

In Uster werden rechte und linke Haken verteilt

Uster Über 100 Besucherinnen und Besucher bestaunten dieses Wochenende Kampfsportler aus der ganzen Schweiz. Beim Amateurboxkampf gab auch der neue Boxring zu reden.



Die Turnhalle Krämeracker in Uster verwandelte sich am Samstag in einen Boxing. Fotos: Christian Merz

Moritz Hegglin

Ein leises Glockenläuten hallt durch die Turnhalle der Schule Krämeracker in Uster. Das versammelte Publikum richtet den Blick in die Hallenmitte – und dort fliegen die Fäuste.

Wer an diesem Samstagnachmittag am Schulhaus vorbeiläuft, hätte die Turnhalle wohl nicht wiedererkannt. Denn prominent in der Hallenmitte steht ein Boxring, darauf die Boxerinnen und Boxer, welche sich alles abverlangen.

Bereits zu Eventbeginn versammeln sich Dutzende Zuschauer um den Ring herum. Während im Ring sportliche Rivalität vorherrscht, regiert rundherum die Geselligkeit. Angeregt werden die Kämpfe kommentiert und die Ustermer Lokalmatadoren gefeiert. Am Rand der Turnhalle üben sich

einige Kinder eifrig selbst im Boxen.

Viele der Gäste sind Bekannte der Boxer

«Unser Sohn ist im Boxclub», erklärt Koni, welcher seinen Nachnamen nicht in der Zeitung lesen will. Zusammen mit seiner Frau Christine ist er hier, um den Verein zu unterstützen. «Sooft kommt es nicht vor, dass so ein Event in Uster stattfindet.»

Mit Boxen habe der 69-Jährige heutzutage jedoch weniger am Hut. «Früher habe ich geschaut, damals zu Zeiten von Muhammad Ali.»

Viele der Besucher in Uster kennen, ähnlich wie Christine und Koni, jemand aus dem Klub oder einen der Boxer, der an diesem Tag antritt. «Im Schnitt nimmt jeder Boxer etwa 10 bis 15 Bekannte an einen Wettkampf mit», erklärt Tobias «Tobi» Kron.

Kron ist Präsident des Zürcher Boxverbands und verfolgt, während er fröhlich über die Zürcher Boxszene plaudert, mit einem Auge immer noch das Kampfgeschehen. «Dieser Boxer zum Beispiel», Kron zeigt auf den Ring, «ist extra aus Deutschland angereist – das ist doch toll.»

Neben dem Gast aus Deutschland sind auch Boxerinnen und Boxer aus der ganzen Schweiz dabei. Auf den Pullovern der Zuschauenden liest man immer wieder Boxclub St.Gallen oder Fribourg.

Das hat auch seinen Grund: Denn der Boxring in der Ustermer Turnhalle ist ein neues Model. An diesem Samstag wurde er zum ersten Mal in der Deutschschweiz genutzt. Der Organisator dieses Events, Sven Sprenger, erklärt: «Es kamen Boxvereine aus dem ganzen Kanton, um uns beim Aufbau zuzusehen.

Vier Stunden lang hatte er am Abend zuvor gemeinsam mit fast 50 Helferinnen und Helfern den Ring aufgestellt. Der schwierige Teil steht ihnen jedoch noch bevor. Denn sobald der letzte rechte Haken gesetzt und der Sieger auskoren ist, geht es an den Abbau – «bis in die frühen Morgenstunden».

Mit der Turnhalle hat der Boxclub noch grosse Pläne

Auch die Lage des Events ist strategisch gewählt. Zwar mag eine Turnhalle auf den ersten Blick nicht wie die perfekte Lage für einen Boxkampf aussehen, doch auch hinter dieser Entscheidung steckt Planung.

«Wir brauchten einen genug grossen Raum», erklärt Sprenger, «zudem haben wir hier auch genügend Garderoben und Toiletten.» Die Turnhalle haben sie auch gewählt, um zu testen, ob

sie hier in Zukunft Turniere der Schweizer Meisterschaften veranstalten könnten.

Das nächste Event des Klubs wird jedoch nicht hier stattfinden. Denn im Zuge des Stadtfests veranstalten Sprenger und sein Team ein Turnier im Stadthofsaal. An Publikum wird es sicher auch dort nicht fehlen. Denn dieses zeigt sich begeistert.

Zwischen Rapmusik und griechischem Essen

Wenn gerade keine Kämpfe stattfinden, tönt laute Rapmusik durch die Turnhalle. Angeregt nickt das Publikum mit dem Beat mit. Wenn der Hunger plagt, verpflegt sich am Gyros-Stand. Mit in diesem Getümmel sitzen auch Sophie, ihr Vater und seine Lebenspartnerin, welche ihre Namen nicht in der Zeitung lesen wollen. «Eigentlich spielen wir Volleyball», erklärt Sophies Vater.

Sein einziger Bezug zum Boxen sind die «Rocky»-Filme. Doch da seine Tochter nun im Verein ist, wechselten die Greifenseer für diesen Samstag den Volleyball für die Boxhandschuhe – und das mit Erfolg.

«Es ist super hier», schwärmt Sophies Vater. «Hervorragend sogar», pflichtet ihm seine Lebenspartnerin bei.

Auch der Initiator ist zufrieden

Bis nach neun Uhr abends wird in Uster gekämpft. Doch schon zur Halbzeit lassen sich der Kopf hinter dem Event, Sven Sprenger, und sein Team zu einem positiven Fazit hinreissen: «Ich bin mega zufrieden.»

Den neuen Boxring wird Sprenger nach den letzten Glockenläuten wohl mit einem Lächeln abbauen und sich über einen gelungenen Anlass freuen.



Gespannt schauen sich die Zuschauer die Boxkämpfe an.



Blau gegen Rot – wer den Kampf wohl für sich entscheidet?



Der Schiedsrichter schaut, dass der Kampf fair abläuft.